

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Abzeichen der österreichisch-ungarischen Armee.

(Hierzu die Bilder Seite 190 und 191.)

Während im deutschen Heer nur Orden und Ehrenzeichen verliehen werden — auch das neu gestiftete Abzeichen für Verwundete wie jene der Flugzeugführer und Beobachter lassen nicht erkennen, wo deren Inhaber zum Schutze der Heimat gekämpft, geblutet und gelitten hat — ließ die österreichisch-ungarische Heeresleitung eine ganze Anzahl von Plaketten herstellen und verlieh sie als dauerndes Wahrzeichen für besondere Begebenheiten, sowie als Anerkennung für einzelne Waffentaten, Truppenteile und Formationen. Der österreichisch-ungarische Heeresangehörige trägt sie an der linken Seite der Kappe oder auf dem Mantelkragen.

Es sind kleine, aber eindringlich sprechende Meilensteine in dem schweren Ringen der k. u. k. Truppen. An die Kämpfe auf dem galizischen Kriegsschauplatz mahnt das Abzeichen 11, das den Dank der Bukowina (siehe Bild Seite 192) für die Erlösung von den Schrecken des Krieges darstellt. Genau drei Jahre ging die Todeswalze des Weltkrieges über dieses unglückliche Land. Im August des Jahres 1917 schlug endlich die Befreiungstunde. Der teuren Gefallenen, die für die Bukowina gestorben sind, gedenkt die Frau auf der Plakette mit einem Vorbeerkrantz für das bukowinische Heldengrab. An die Schreckenstage mahnt die danebensitzende mit ihren Kindern, denn jetzt kann sie fern vom Kriegslärm im Frieden leben.

Ein nicht minder lauter Zeuge für die Schwere dieses Ringens ist die Auszeichnung, die sich das 4. Honvedregiment in den Jahren 1914 bis 1916 für die siegreiche Abwehr am Nonzorerwarb (Bild 10). Mit eisernem Knüttel erschlägt der tapfere Magyar das Geschmeiß von Schlangen, das als italienische Heere immer wieder, bis zum elftenmal, aus der Erde wider ihn emporwuchs. Zur Wahrung der schmerzlichen Erinnerung, daß diese Kämpfe nicht ohne schwere eigene Verluste an gutem Blut zum Austrag kommen konnten, dient das Abzeichen 22, das die Nonzohelden ziert. Zwei weitere Denkmale für das zähe Aushalten an der italienischen Front sind die Plaketten 7 und 24. Während erstere das wackere Standhalten und heiße Ringen um Görz darstellt, wurde letztere den tapferen Kämpfern verliehen, die unter dem General der Kavallerie Rohr

an der Tiroler Grenze ausharrten. Ihre Leistungen waren aber nicht geringer als diejenigen des k. u. k. 21. Infanterieregiments, das noch in den Zeiten zweifelhafter Neutralität Italiens an der österreichischen Südgrenze treue Wacht hielt (Bild 13). Mit ihm sperrten die prächtigen Tiroler Bauern, von steiler Höhe Felsblöcke in den Abgrund schleudernd, den Welschen den Weg nach Bozen (Bild 15).

Die unerschütterliche Bundestreue versinnbildlicht das Abzeichen aus den Spätherbsttagen 1914, als die russische Dampfwalze über die Karpathenhöhen das schöne Ungarland verwüsten wollte (Bild 4). Daß die Österreicher und Ungarn damals wie auch jetzt nicht allein standen, bewiesen die Deutschen mit dem Einsatz ihrer Südmarmee unter dem General v. Linzinger. Die Waffenbrüderschaft mit den Türken versinnbildlicht der osmanische Krieger, der die Fahne mit dem roten Halbmond entrollt (Bild 6). In Ostgalizien, in der Dobrußtscha und vor Gallipoli sowie auf den Kampflägen Palästinas

halfen Österreicher und Ungarn der türkischen Sache zum Siege in der Abwehr. Die unerreichten Leistungen der schweren und schwersten Artillerie zeigen uns die Abzeichen 14 und 17. Während jenes dem auf allen Kriegsschauplätzen bewährten Jahrs- Artillerieregiment Nr. 15 zur dauernden Erinnerung verliehen wurde, verkündet die viereckige Plakette der 30,5-Zentimeter-Mörser, daß mit ihrer Hilfe Namur und Maubeuge im Westen von den Deutschen erobert wurden, im Osten die meisten russischen Festungen fielen und im Südosten Belgrad und der Dogen in die Hände der Verbündeten kamen. Ihr Erscheinen bedeutete stets einen Siegestag für den Vierbund. Eng verknüpft mit den Erfolgen im Osten ist das österreichisch-ungarische

12. Korps, das über Lemberg bis nach Zwangorod vordrang (Bild 19). Das Denkzeichen kündigt die Heldentaten dieses Korps und offenbart uns zugleich mit den Flammen, die aus Zwangorod empor schlugen, wieviel Leiden der deutschen Heimat erspart geblieben sind.

Mit Recht wird auch der Taten der kleinen, aber schneidigen k. u. k. Kriegsmarine gedacht, die dafür gesorgt hat, daß Italien nicht die Herrschaft in der Adria an sich reißen konnte (Bild 20). Die Plakette 18 hält die Leistungen der Eisenbahnen, Abzeichen 9 die der Kurierposten im Kriege bildlich fest. Für die Arbeiten zur Verteidigung Lembergs wurde das Abzeichen 16 geprägt. Treuer Dienst



1. Kaiser Franz Joseph-Abzeichen. Entworfen von Marschall. 2. Kaiser Karl-Abzeichen. Entworfen von Marschall. 3. Kaiserin Zita-Abzeichen. Entworfen von Marschall. 4. Abzeichen der deutschen Südmarmee, „Karpathenwache 1914/15“. Entworfen von Hauptmann Smoboda. 5. Zar Ferdinand-Abzeichen für bulgarische Truppen. 6. Abzeichen des XV. Kais. osmanischen Armeekorps.



7. Abzeichen der Heeresgruppe Generaloberst Erzherzog Eugen. Entworfen von Reichl. 8. Verwundeten-Abzeichen. Entworfen von A. Kögler. 9. Abzeichen der k. u. k. Kurierposten des Armeekorps-Oberkommandos. Entworfen von Kövesdy. 10. Abzeichen des 4. ungarischen Honved-Infanterieregiments. Entworfen von Bildhauer F. Sidlo. 11. Bukowiner Heldendank-Abzeichen. 12. Polnisches Abzeichen.

Abzeichen der österreichisch-ungarischen Armee.